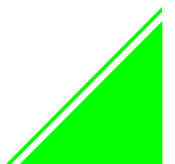


Informationen über das
Therapiekonzept
mit
REGENERESEN[®]

Dyckerhoff Extrakte
für Rezepturen
nach Prof. Dr. H. Dyckerhoff
im Rahmen einer ganzheitlichen Medizin



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort _____	2
Kurzer Rückblick: Das Therapiekonzept mit REGENERESEN® nach Prof. Dyckerhoff _____	3
Dyckerhoff Extrakte, die Wirkstoffe nach Prof. Dyckerhoff _____	5
Pharmakologische Grundlagen für das Therapiekonzept nach Prof. Dyckerhoff _____	6
Dosierungsanleitung und Art der Anwendung _____	10
Therapieempfehlungen _____	11
Rezepturformulare _____	24
Hinweise zur Bestellung _____	27
Literatur _____	28
Antwortbogen _____	30

Anschrift

Dyckerhoff Pharma GmbH & Co. KG
Robert-Perthel-Straße 49
D-50739 Köln
Telefon 0221 / 957437-0
Telefax 0221 / 957437-45
e-mail: dyckerhoff@dyckerhoff-pharma.de

Vorwort

Bewährte Therapiekonzepte sind die Grundlage für Therapeuten, die mit Naturheilmitteln eine ganzheitliche Behandlung durchführen wollen. Es ist daher das Anliegen dieser Broschüre, einen Rückblick auf ein mehr als 50 Jahre altes Therapieprinzip zu ermöglichen und gleichzeitig Hinweise zu geben, wie auch in Zukunft erfolgreich mit diesem Verfahren individuelle Behandlungsstrategien entwickelt werden können.

Das Therapiekonzept nach Prof. Dr. H. Dyckerhoff (REGENERESSEN[®]) baute auf der Erkenntnis auf, dass degenerative Prozesse auf zellulärer Ebene häufig in einer dauerhaft gestörten Proteinsynthese zum Ausdruck kommen. Insbesondere Ribonucleinsäuren sind Schlüsselemente der Proteinsynthese, zum einen als Informationsträger für die Struktur eines jeden Proteins, zum anderen als Baustoff für wichtige Zellstrukturen, aber auch als Werkzeuge in der Kaskade der Proteinsynthese. Jüngste Forschungen zeigen darüber hinaus, dass gerade niedermolekulare Nucleinsäuren an der Modulation der Proteinsynthese beteiligt sind.

Prof. Dyckerhoff muss damals die Bedeutung vor allem der Ribonucleinsäuren geahnt haben und dies, obwohl wesentliche Aspekte von deren Funktion zu dieser Zeit noch nicht bekannt waren. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen heute den günstigen Einfluss der Nucleinsäuren auf die Proteinbiosynthese und auf weitere wichtige Stoffwechselprozesse im Bereich des Immunsystems, des Hormonsystems sowie bei der Bildung körpereigener Nucleinsäuren. Jede Störung dieses Zellstoffwechsels führt zu vorzeitigen Alterungsprozessen, oft begleitet von einem Verlust körpereigener Nucleinsäuren. Die Therapie mit Nucleinsäuren aus verschiedenen Organen verbindet auf besondere Art die Behandlung mit „orthomolekularen Stoffen“, also das Zufügen körpereigener Substanzen, mit der „Organotherapie“, bei der zellspezifische Substanz und Information zur Verfügung gestellt werden. Chronische und degenerative Erkrankungen mit gestörtem Zellstoffwechsel können durch die Unterstützung der körpereigenen Regenerationsfähigkeit mit solchen Organextrakten gezielt behandelt werden. Nucleinsäurehaltige Organextrakte können somit ein wesentlicher Baustein für eine ganzheitliche regenerative Behandlung sein.

Ärzte und Heilpraktiker rezeptieren individuell für ihre Patienten geeignete Dyckerhoff Extrakte, die von Apotheken als Wirkstoffe bezogen und für die Anwendung verarbeitet werden. Diese Broschüre soll Apotheken und Therapeuten für diese Arbeit eine Hilfestellung geben, damit wirksame und sichere Behandlungen mit dem Therapiekonzept nach Prof. Dyckerhoff für die Zukunft möglich bleiben.

Köln, im Januar 2012

B. Gojchman, S. Schühlein und Dr. G. Stommel

Kurzer Rückblick: Das Therapiekonzept mit REGENERESEN[®] nach Prof. Dyckerhoff

Über 50 Jahre wurden REGENERESEN in Deutschland als Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Patienten mit chronischen und degenerativen Erkrankungen im Rahmen von komplementären Therapien verwendet. Der Wirkstoff, extrahiert aus Organen vom Rind und aus Hefe, war das aufgereinigte Natriumsalz der Ribonucleinsäuren (RNA-Na). Millionen von Behandlungen sind in diesem Zeitraum durchgeführt worden. Das Behandlungskonzept beruhte auf einer individuellen Zusammenstellung von ca. 50 Extrakten aus unterschiedlichen Organen, die dem Prinzip einer ganzheitlichen, organspezifischen Therapie folgte, unter Einschluss aller betroffenen Organsysteme. Basis dieser Therapie waren folgende Spezial-REGENERESEN:

RN 13[®] REGENERESEN[®] mit Ribonucleinsäuren aus Gefäßwand, Großhirnrinde, Herz, Hypophyse, Hypothalamus, Leber, Milz, Nebennierenrinde, Niere, Ovar, Placenta, Testes, Thalamus (Spezies Rind) und aus Hefe. Eingesetzt wurde das Basistherapeutikum RN 13 zur unterstützenden Behandlung bei geriatrischen Beschwerden, altersbedingter endokriner Involution, allgemeinen Abnutzungserscheinungen; zur Resistenzsteigerung (Steigerung der Immunabwehr), zur Erhaltung des Kräftepotentials.

OSTEOCHONDRIN[®] S mit Ribonucleinsäuren aus Bandscheibe, Knorpel, Synovia, Placenta (Spezies Rind) und aus Hefe. Eingesetzt wurde Osteochondrin S zur unterstützenden Behandlung bei Osteochondrose, Osteoporose, Arthrose, Spondylose, Brachialgie.

AU 4[®] REGENERESEN[®] mit Ribonucleinsäuren aus Hörbahn, Hörnerv, Hörzentrum, Innenohr (Spezies Rind) und aus Hefe. Eingesetzt wurde AU 4 zur unterstützenden Behandlung bei Altersschwerhörigkeit, degenerativen Innenohr-Erkrankungen, akutem Hörsturz, medikamentöse und toxischen Innenohr-Schädigungen.

Neben diesen Spezialpräparaten konnte aus ca. 50 weiteren Organsorten eine Auswahl getroffen werden:

REGENERESEN[®] mit Ribonucleinsäuren aus einzelnen Organen vom Rind und aus Hefe wurden eingesetzt zur unterstützenden Behandlung bei chronischen und degenerativen Erkrankungen, bei denen Eiweißsynthese und – soweit damit zusammenhängend – inkretorische Funktionen gestört waren.

Patienten mit manifester Gicht, Phenylketonurie und anderen Abbaufekten von Phenylalanin konnten nicht behandelt werden.

In sehr seltenen Fällen konnte es zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie z. B. Hautjucken oder Hautrötung kommen. Bei Auftreten solcher Reaktionen war die Therapie zu beenden

Regeneresen-Ampullen wurden bei 134°C über 18 Minuten im gespannten Wasserdampf sterilisiert.

Dyckerhoff Extrakte, die Wirkstoffe nach Prof. Dyckerhoff

Das Behandlungskonzept nach Prof. Dyckerhoff basiert auf Wirkstoffen, die nach dem von Prof. Dyckerhoff entwickelten Verfahren hergestellt werden. Auch die „Dyckerhoff Extrakte“ werden bei Dyckerhoff Pharma in der inzwischen über 50 Jahre bewährten Form hergestellt. Ausgangsmaterial sind Organe vom Rind und das Herstellungsverfahren ist geeignet, einen mit Nucleinsäure angereicherten Extrakt aufzureinigen. Diese Organ-Extrakte sind als 0,2%ige bzw. 0,1%ige Konzentrate zusammen mit „Na-RNA Extrakt (aus Hefe) 0,5%“ die Bausteine für individuelle Rezepturen nach Prof. Dyckerhoff.

Diese Wirkstoffe sind hypertone Konzentrate in Alaninpuffer, die nicht zur unmittelbaren Applikation geeignet sind. Aus diesen Wirkstoffen können in der Apotheke z.B. Rezepturarzneimittel für die parenterale Applikation hergestellt werden. Für die parenterale Anwendung sollte zur Isotonisierung 40 Vol.% Wasser für Injektionszwecke verwendet werden. Die isotone Lösung kann bei Bedarf mit Alaninpuffer oder physiologischer Kochsalzlösung weiter verdünnt werden. Die Rezepturarzneimittel sollten nicht mit Lösungen gemischt werden, die mehrwertige Kationen enthalten.

Für eine individuelle Behandlung erfolgt die Auswahl der Organ-Sorten nach den allgemeinen Prinzipien der Organotherapie. Eine Hilfestellung für die Arbeit mit diesen Rezepturen sind die „Standardrezepturen“ mit Dyckerhoff Extrakten aus jeweils einem Organ zusammen mit Na-RNA Extrakt aus Hefe. Diese finden Sie auf dem Formular „Standardrezepturen“ auf Seite 24. Sie enthalten alle zusätzlich zu den Organextrakten die von Prof. Dyckerhoff festgelegte Menge an Na-RNA Extrakt aus Hefe.

Sie können auch Mischungen mit Dyckerhoff Extrakten aus mehreren unterschiedlichen Organen und Na-RNA Extrakt aus Hefe rezeptieren. Wir unterstützen Sie gerne bei der Auswahl der Sorten und Mengen für solche Individualrezepturen. Nehmen Sie dafür bitte einfach Kontakt mit uns auf.

Diese Broschüre enthält ein alphabetisches Verzeichnis von Krankheiten, bei denen Behandlungen mit dem Therapiekonzept nach Prof. Dyckerhoff im Rahmen einer komplementären Begleitbehandlung durchgeführt werden können (ab Seite 11). Diese Behandlungskonzepte wurden auf Basis von Erfahrungen von Prof. Dyckerhoff entwickelt und sollen Ihnen bei der Planung einer Kur helfen.

Dyckerhoff Pharma unterstützt Sie dabei gerne:

Tel: 0221-957437-0 oder Email: dyckerhoff@dyckerhoff-pharma.de

Die Rezepturarzneimittel mit Dyckerhoff Extrakten sollten bei der Diagnosestellung „manifeste Gicht“ nicht angewendet werden, da Nucleinsäuren im Körper zu Harnsäure abgebaut werden.

Pharmakologische Grundlagen für das Therapiekonzept nach Prof. Dyckerhoff

Nucleinsäuren können auf unterschiedlichen Wegen appliziert werden. Unabhängig von der Art der Applikation werden Nucleinsäuren schnell im Organismus verteilt. Sie können auch durch Schleimhäute penetrieren und überwinden die Blut-Hirn-Schranke. Leber und Niere haben die höchste Aufnahmerate für Nucleinsäuren. Bei zu langer Verweilzeit (> 90 min) im Interstitium oder im Serum erfolgt ein enzymatischer Abbau. Daher ist das Setzen eines Depots zu vermeiden.

Für die Resorption von Oligonucleotiden wird ein aktiver und ein passiver Prozess angenommen. Die von der Zelle aufgenommenen Oligonucleotide werden sowohl im Zytoplasma als auch im Zellkern gefunden.

Wirkungen

Im folgenden Text wurden Beispiele aus einer Vielzahl internationaler Publikationen ausgewählt.

DNA-Synthese

Da bei der Initiation der DNA-Synthese RNA-Oligomere als Primer unmittelbar beteiligt sind, lässt sich die DNA-Synthese durch exogene RNA beeinflussen. Dies konnte von mehreren Arbeitsgruppen durch Experimente in vitro und in vivo bestätigt werden [1-4]. So zeigten auch Untersuchungen von Lodemann et al. in einem in vitro DNA-synthetisierenden System eine stimulierende Wirkung exogener boviner RNA auf die DNA-Synthese. Dabei erzielte Hefe-RNA 30% des Kontrollwertes, der mit einem synthetischen Hexanucleotid erhalten wurde, während sich mit RNA aus verschiedenen Rinderorganen Werte bis zu 83% des Kontrollwertes ergaben [5].

RNA-Synthese

Die RNA-Synthese (Transkription) erfolgt an ausgewählten, je nach Zellsorte unterschiedlichen Stellen der DNA. Die Übertragung der in der Sequenz der DNA-Nucleotide gespeicherten Information in die Sequenz der einsträngigen RNA erfolgt durch verschiedene Enzyme, die die Synthese der unterschiedlichen RNA-Typen (z. B. ribosomale RNA [rRNA], Boten-RNA [mRNA], Transfer-RNA [tRNA] sowie kurzkettige Kern-RNA [snRNA]) katalysieren. Der direkte stimulierende Einfluss exogener RNA auf die RNA-Synthese wurde in mehreren Experimenten gezeigt. In einem zellfreien System mit Chromatin aus Rattenleber und DNA-abhängiger RNA-Polymerase aus E.coli ermittelten Grabowska et al. nach Zugabe von RNA aus Rattenleber durch Bestimmung der Einbaurrate von radioaktivem UTP in die synthetisierte RNA eine Steigerung der Transkription auf das Fünffache [6]. Kanehisa et al. sowie Dobrzelewski et al. erhielten ähnliche Ergebnisse in Systemen aus

Hühnerleber-DNA bzw. Kalbsthymus-Chromatin und RNA-Polymerase aus *E.coli* [7-9].

Proteinbiosynthese

Die Proteinsynthese findet im Zytoplasma an den Ribosomen statt. Diese stellen Multienzymkomplexe dar, die die sehr komplexen Vorgänge der exakten Übertragung der linearen Nucleotidsequenz der mRNA in die Aminosäuresequenz der Proteine (Translation) katalysieren. Jede der ca. 20 in der Natur vorkommenden L-Aminosäuren, aus denen die Proteine aufgebaut sind, wird durch eine Sequenz dreier Nucleotide bestimmt.

Zum Einfluss exogener RNA auf die Translation liegt eine überaus große Anzahl an Versuchen vor, die teils in zellfreien Systemen und teils in Zellkulturen durchgeführt wurden. Die Änderung der Proteinsynthese wurde in der Regel autoradiologisch durch Bestimmung der Einbaurate radioaktiv markierter Aminosäuren ermittelt. Es seien nur einige Beispiele erwähnt. Kelly et al. führten Untersuchungen an einem zellfreien System aus Kaninchen-Retikulumozyten durch, dessen Proteinsynthese durch mRNA aus humaner Term-Plazenta gesteuert wurde. Durch Zugabe von tRNA verschiedenen Ursprungs konnte eine 2- bis 5-fache Steigerung des Einbaus von radioaktivem Methionin in das erzeugte Gesamtprotein induziert werden [10].

Kalb überprüfte den Einfluss verschiedener RNA-Präparate auf die Aufnahme rate radioaktiv markierten Phosphats in Kulturen aus Rattenorganen. Zugabe von Rinder-RNA aus Leber und Placenta führte zu einer Erhöhung der Phosphat-Inkorporationsrate um bis zu 118% [11].

Amos et al. zeigten, dass die Zugabe von RNA aus Hühnerembryonen, *E.coli* und aus Säugetierleberzellen in einem System aus Hühnerembryofibroblasten zu einer konzentrationsabhängigen Steigerung der Proteinbiosynthese führte; wurde die RNA vorher mit RNase behandelt, blieb der Effekt aus [12].

Die Gesamtheit der Versuchsergebnisse zum Einfluss exogener RNA auf die Proteinbiosynthese aus der internationalen Fachliteratur lässt im wesentlichen drei Schlussfolgerungen zu:

1. Sowohl Gesamt-RNA als auch einzelne Fraktionen unterschiedlicher Kettenlänge können bei externer Zuführung die Proteinbiosynthese fördern.
2. Die Zufuhr exogener RNA entfaltet ihre Wirkung sowohl in zellfreien Systemen als auch in Zellkulturen und im lebenden Organismus, was beweist, dass extern zugeführte RNA in intakte Zellen aufgenommen wird.
3. Für die Wirksamkeitsstärke exogener RNA spielt die Herkunft bezüglich der "Organnähe" und der Spezies-Verwandtschaft eine wesentliche Rolle, wobei eindeutig die Organspezifität wichtiger ist als die Speziespezifität.

Regulation der Zelldifferenzierung

Die Zellen eines höheren Organismus unterscheiden sich in ihrer Morphologie und Physiologie deutlich voneinander, obwohl die DNA in allen Zellen identisch ist. Die Zelldifferenzierung erfolgt durch unterschiedliche Auswahl der für die Proteinsynthese benötigten DNA-Abschnitte. Nach heutigem

Wissensstand erfolgt ein sehr wichtiger Teil der Kontrolle der Genexpression auf der Ebene der Transkription.

Deshpande et al. zeigten, dass die Inkubation postnodaler Hühner-Blastoderm-Zellen des 4. Stadiums mit einer spezifischen RNA, gewonnen aus 16 Tage alten Hühnerembryoherzen, zu morphologischen und biochemischen Veränderungen in den Zellen führte. In Abwesenheit exogener RNA blieben die Zellen undifferenziert. Ein Maß für den Grad der Differenzierung war die Acetylcholinesterase-Aktivität, die sich im Auftreten rhythmischer Pulsationen, dem Erscheinen quergestreifter Muskelfibrillen und Glykogengranula sowie in einer Erhöhung der Proteinbiosynthese von Aktin und Myosin auf das 3- bis 4-fache bemerkbar machte. Diese Vorgänge glichen denen bei der embryonalen Differenzierung von Herzzellen [13-14]. Ähnliche Ergebnisse erhielten McLean et al. [15] und Butros [16].

Immunsystem

Die immunmodulierende Wirkung von RNA ist kein einheitlicher Prozess, sondern setzt sich aus einer ganzen Reihe von Mechanismen zusammen. So zeigten Strayer und Lacour am Beispiel synthetischer doppelsträngiger RNA, dass deren antikanzerogene Wirkung auf dem antiproliferativen Effekt des induzierten Interferons [17] sowie der Induktion der zellvermittelnden und humoralen Immunantwort, der Stimulation der Proteinkinase und der Aktivierung der Killerzellen beruht [18]. Vorteile der RNA-Therapie gegenüber der klassischen Interferon-Therapie bestehen nach Strayer in der Aktivierung vieler intrazellulärer Mediatoren, der simultanen Induktion mehrerer Interferon-Spezies und, in Kombination mit Interferon, in der Überwindung zellulärer Resistenzen gegenüber Interferon [17].

Alle natürlichen und synthetischen Ribonucleinsäuren sowie deren Derivate gehören zu den effektivsten Interferon-Induktoren, die bisher bekannt sind. Sie sind ein intrinsischer Bestandteil des Interferon-Induktionsmechanismus. Die Herkunft der Ribonucleinsäuren scheint dabei unwesentlich zu sein [19]. Eine gleichmäßige Interferonbildung erfolgte, wie Taborsky et al. zeigen konnten, nach der Behandlung humaner Blutlymphozyten, polymorphonuclearer Leukozyten und Monozyten mit doppelsträngiger RNA aus mit f2-Phagen infizierten Zellen von E.coli. Die Interferon-Präparationen wiesen die für Human-Interferon typischen Merkmale auf [20].

Die Interferon-induzierende Wirkung von RNA aus verschiedenen Rinderorganen wurde durch Wacker et al. bei Mäusen nachgewiesen. Das Maximum der konzentrationsabhängigen Interferoninduktion wurde nach 18 Stunden erreicht und betrug ca. 50% der Induktion durch das synthetische, aber für den humanen Anwendungsbereich toxische Nucleotid PolyIC [21].

Lodemann et al. untersuchten die Wirkung exogener RNA auf die Aktivität der Oligoadenylat-Synthetase in Lymphozytenkulturen aus menschlichen Seren. Die Oligoadenylat-Synthetase, einer der Mediatoren der Interferon-Wirkung, deren Aktivitätszunahme mit einer Steigerung des Interferon-Spiegels im Serum einhergeht, nahm um 17% zu (statistisch signifikant mit $p < 0,001$). Die

Ergebnisse wurden in vivo bei einer Gruppe von 9 Patienten bestätigt. Auch hier fand sich in den Lymphozyten ein deutlich messbarer Zuwachs an Aktivität der Oligoadenylat-Synthetase [5].

Andere Arbeitsgruppen stellten die positive Wirkung exogener RNA auf die Anzahl und Aktivität der Makrophagen [22-23], das humorale Immunsystem [24] sowie auf die Primäre und Sekundäre Immunantwort [25-28] fest.

RNA aus Thymus vom Rind zeigte positive Effekte nach Verletzungen durch Laparotomie oder nach Verbrennungen bei Mäusen [38] und nach Verbrennungen bei der Ratte [39]. Thymus RNA beschleunigte dabei die Reparaturprozesse der Haut, d. h. mehr reifes Granulationsgewebe (mit Infiltration durch Makrophagen und Blutgefäßen, Bildung von Harffollikeln usw.) konnte nachgewiesen werden.

Hormon-ähnliche Wirkungen

Die hormonähnlichen Wirkungen exogener RNA, beziehungsweise deren stimulierende Wirkungen auf das endokrine System, sind auf die organspezifische Anregung der Proteinsynthese der betreffenden Drüsen zurückzuführen. So gelang es zahlreichen Arbeitsgruppen, mittels exogener RNA im Tierversuch östrogen-ähnliche [29-33], androgen-ähnliche [34-36] und Hormonen der Schilddrüse ähnliche [37] Wirkungen zu induzieren.

Zusammenfassung

Die vielseitige therapeutische Anwendungsmöglichkeit von Oligonucleotiden beruht auf ihrem polyvalenten Wirkungsspektrum und ihrer Fähigkeit, im Organismus auf verschiedenen funktionalen Ebenen den Stoffwechsel und das Immunsystem physiologisch zu modulieren. In jedem Gewebe bestimmen strukturell verschiedene Oligonucleotide die Biosynthese der organspezifischen Proteine.

Oligonucleotide haben neben ihrer zentralen Bedeutung für die Proteinbiosynthese weitere, vielfältige Aufgaben, die zum Erhalt einer physiologischen Zellregulation und -funktion beitragen. So greifen sie z. B. darüber hinaus auch regulatorisch in die DNA-Synthese, die Zelldifferenzierung und in immunologische Vorgänge ein.

In mehreren unabhängig voneinander durchgeführten Studien ist gezeigt worden, dass die Wirkung organspezifisch erfolgt und Organspezifität vor Speziespezifität geht.

Der Einfluss von Oligonucleotiden auf die verschiedenen Prozesse des Stoffwechsels führt in ihrer Gesamtheit zu einer schnelleren Stimulation gesunkener funktionaler Zellaktivität sowie zu einer Verstärkung der Regeneration und Wiederherstellung geschädigten Gewebes.

Dosierungsanleitung und Art der Anwendung

Das Therapiekonzept nach Prof. Dyckerhoff ist eine für jeden Patienten individuelle Therapie und kann daher nur begrenzt schematisiert werden. Auswahl und Dosierung der Sorten richten sich nach der Diagnose, der Dauer und Schwere der Erkrankung und dem Behandlungsziel.

Vorschläge zur Dosierung der Rezepturarzneimittel, hier bei parenteraler Anwendung:

Gesamtdosis für eine Kur: ca. 12-18 Rezeptureinheiten zu je 5 ml

Dosierungstabelle	Variationen der wöchentliche Dosis	
Wöchentliche Dosis: 2 - 7 Rezeptureinheiten	2 x 1	1 x 2
	3 x 1	1 x 3
	4 x 1	2 x 2
	5 x 1	
	6 x 1	3 x 2 / 2 x 3
	7 x 1	

Nach Ende der Behandlung ist eine Beobachtungszeit von 6-8 Wochen zweckmäßig. Dann ist anhand des resultierenden Befundes zu entscheiden, ob der erzielte Erfolg den Erwartungen entspricht oder eine Weiter- bzw. Nachbehandlung mit Rezepturen sinnvoll ist.

Die Rezepturarzneimittel für die parenterale Anwendung enthalten keine Konservierungsmittel. Der gesamte Inhalt einer Rezeptureinheit muss sofort appliziert werden.

Die Wirkstoffe bzw. die daraus hergestellten Rezepturarzneimittel sollten nicht mit Lösungen gemischt werden, die mehrwertige Kationen enthalten. Die Mischung mit physiologischer NaCl-Lösung ist möglich.

Therapieempfehlungen

Auswahl der geeigneten Organ-Sorten für ein gegebenes therapeutisches Problem

Bei jedem zur Behandlung anstehenden Krankheitsbild sollte der Therapeut berücksichtigen, welche Organe bzw. Organsysteme für die Symptomatik verantwortlich sind. Zur aktuellen Unterstützung des Therapeuten bei der Therapiegestaltung steht ein **Therapieberatungs-Service** zur Verfügung. Formulare für schriftliche Therapieanfragen (s. Mitte der Broschüre) können jederzeit angefordert werden. Auch telefonische Therapieanfragen sind möglich. Unsere Therapievorschläge können nur unverbindlich sein und sollen den Therapeuten bei seinen Zusammenstellungen unterstützen.

Zeiten für die telefonische Therapieberatung:

Montag bis Mittwoch 8.30-16.30 Uhr, Donnerstag und Freitag 8.30-13.00 Uhr

Telefon: 0221-957437-0 und Email: dyckerhoff@dyckerhoff-pharma.de

Im Folgenden sind Krankheitsbilder und sich daraus ableitende therapeutische Konzepte von Prof. Dyckerhoff alphabetisch aufgelistet. Die Behandlung kann mit Einzelorgansorten (Standardrezepturen) oder mit Mischungen (Individualrezepturen) durchgeführt werden. In dieser Tabelle wurden die Rezepturen bezüglich Preis und Wirkstoffgehalt optimiert. Für jedes Krankheitsbild ist somit ein Vorschlag für Standardrezepturen mit Einzelsorten angegeben oder die Individualrezeptur als Mischung aus allen dort genannten Wirkstoffen. Bei einigen Vorschlägen werden sowohl Standardrezepturen aus Einzelsorten als auch Individualrezepturen als Mischungen verwendet. Die Spalte „weitere Sorten“ führt die Rezepturen auf, die ebenfalls in das Konzept aufgenommen werden sollen. Eine Behandlungseinheit besteht damit aus allen in einer Zeile aufgeführten Rezepturen.

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
AS	Abwehrschwäche	10 Rezeptureinheiten: 3Lymphknoten, 3Thymus, 2Milz, 1Bindegewebe, 1Knochenmark		6 Rez. gemäß RN13
ADK	Addison'sche Krankheit	11 Rezeptureinheiten: 3Lymphknoten, 3Nebennierenrinde, 3Thymus, 1Knochenmark, 1Milz		

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
ADN	Adnexitis, chronische	11 Rezeptureinheiten: 3Lymphknoten, 3Ovar, 3Thymus, 1Nebenniere, 1Placenta		
AK	Akne		5 Rezeptureinheiten: 8mg Haut, 4mg Bindegewebe, 50mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß RN13
AL	Allergische Erkrankung	8 Rezeptureinheiten: 2Thymus, 2Lymphknoten, 1Bindegewebe, 1Schilddrüse, 1Nebenschilddrüse, 1Nebenniere		6 Rez. gemäß RN13
AH	Altersschwerhörigkeit			6 Rez. gemäß AU 4 und 6 Rez. gemäß RN 13
LS	Amyotrophe Laterosklerose (ALS)	9 Rezeptureinheiten: 1Großhirnhemisphären, 1Kleinhirn, 1Lymphknoten, 1Medulla oblongata, 1Mittelhirn, 1Muskulatur, 1Rückenmark, 1Stammganglien, 1Thymus		
AZE	Alzheimer'sche Erkrankung		14 Rezeptureinheiten: je 8mg Großhirnhemis- phären, Placenta, Zwischenhirn, 4mg Stammganglien, 175mg Na-RNA Hefe	
AM	Amenorrhoe		12 Rezeptureinheiten: je 8mg Ovar, Placenta, Hypophyse, je 4mg Zwischenhirn, Schilddrüse, 125mg Na-RNA Hefe	

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
AN	Anaemie	10 Rezeptureinheiten: 2Knochenmark, 2Leber, 2Milz, 1Bindegewebe, 1Lymphknoten, 1Placenta, 1Thymus		
AP	Angina pectoris	6 Rezeptureinheiten: 3Herz, 2Zwischenhirn, 1Arterie		6 Rez. gemäß RN13
AO	Anorexia nervosa		4 Rezeptureinheiten: je 4mg Zwischenhirn, Placenta, 50mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß RN13
APX	Apoplex (Nachbehandlung)	9 Rezeptureinheiten: 3Arterie, 3Großhirnhemisphären, 2Zwischenhirn, 1Stammganglien		6 Rez. gemäß RN13
ARS	Arteriosklerose, Durchblutungsstörungen	5 Rezeptureinheiten: 1Hypophyse, 1Nebenniere, 1Zwischenhirn, 1Gefäßwand, 1Placenta		6 Rez. gemäß RN13
AR	Arthrose			12 Rez. gemäß Osteochondrin S
AB	Asthma bronchiale	10 Rezeptureinheiten: 3Lunge, 3Thymus, 2Lymphknoten, 1Schilddrüse, 1Nebenschilddrüse		6 Rez. gemäß RN13
AT	Ataxie		12 Rezeptureinheiten: 8mg Rückenmark, je 4mg Kleinhirn, Stammganglien, Zwischenhirn, Hypophyse, 150mg Na-RNA Hefe	
BK	Basedow'sche Krankheit		16 Rezeptureinheiten: je 8mg Lymphknoten, Milz, Schilddrüse, Thymus, je 4mg Herz, Hypophyse, Nebenniere, Pankreas, 150mg Na-RNA Hefe	

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
BR	Bronchitis, chronische	13 Rezeptureinheiten: 3Lunge, 3Thymus, 2Milz, 1Bindegewebe, 1Gefäßwand, 1Herz, 1Nebenniere, 1Hypophyse		
CS	Cerebralsklerose	14 Rezeptureinheiten: 3Gefäßwand, 3Großhirnhemisphären, 3Placenta, 1Hypophyse, 1Nebenniere, 1Kleinhirn, 1Stammganglien, 1Zwischenhirn		
CHP	Cholangiopathie/ Cholecystopathie		13 Rezeptureinheiten: 12mg Leber, je 8mg Bindegewebe, Pankreas, je 4mg Dickdarm, Dünndarm, Magen, 125mg Na-RNA Hefe	
CHS	Choroideasklerose		9 Rezeptureinheiten: je 4mg Aderhaut, Retina, Bindegewebe, 125mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß RN13
COS	Coronarsklerose, Claudicatio intermittens		7 Rezeptureinheiten: 8mg Arterie, je 4mg Herz, Gefäßwand, Placenta, 75mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß RN13
CLS	Colitis		11 Rezeptureinheiten: je 8mg Dickdarm, Dünndarm, Leber, Pankreas, 4mg Thymus, 100mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß RN13
CX	Coxarthrose	4 Rezeptureinheiten: 2 Osteoblasten, 1Schilddrüse, 1Nebenschilddrüse		12 Rez. gemäß Osteochondrin S

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
DE	Depression, endogene	9 Rezeptureinheiten: 3Thymus, 3Zwischenhirn, 1Epiphyse, 1Hypophyse, 1Mittelhirn		6 Rez. gemäß RN13
DI	Diabetes insipidus		5 Rezeptureinheiten: 8mg Hypophyse, 4mg Zwischenhirn, 50mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß RN13
DMII	Diabetes mellitus Typ II		12 Rezeptureinheiten: 16 mg Pankreas, je 8mg Leber, Nebenniere, je 4 mg Hypophyse, Hypothalamus, 100mg Na-RNA Hefe	3 Rez. gemäß RN13
DYM	Dysmenorrhoe		13 Rezeptureinheiten: je 8mg Nebenniere, Ovar, Placenta, je 4mg Hypophyse, Bindegewebe, Zwischenhirn, 125mg Na-RNA Hefe	
EZ	Ekzem		16 Rezeptureinheiten: je 12mg Haut, Leber, je 8mg Placenta, Nebenniere, je 4mg Hypophyse, Zwischenhirn, 150mg Na-RNA Hefe	
EMP	Emphysem		12 Rezeptureinheiten: 12mg Lunge, je 4mg Bindegewebe, Gefäßwand, Nebenniere, Schilddrüse, Herz, 125mg Na-RNA Hefe	
EC	Encephalitis		12 Rezeptureinheiten: 12mg Thymus, 8mg Placenta, je 4mg Großhirnhemis- phären, Lymphknoten, Zwischenhirn, 125mg Na-RNA Hefe	

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
EM	Endometritis, chronische		12 Rezeptureinheiten: je 8mg Ovar, Placenta, Nebenniere, je 4mg Hypophyse, Zwischenhirn, 125mg Na-RNA Hefe	
ESF	Entwicklungsstörungen / fem.	1 Rezeptureinheit: 1 Epiphyse	11 Rezeptureinheiten: je 8mg Thymus, Nebenniere, je 4mg Zwischenhirn, Hypophyse, Schilddrüse, Ovar, 100mg Na-RNA Hefe	
ESM	Entwicklungsstörungen / masc.	1 Rezeptureinheit: 1 Epiphyse	11 Rezeptureinheiten: je 8mg Thymus, Nebenniere, je 4mg Zwischenhirn, Hypophyse, Schilddrüse, Testes, 100mg Na-RNA Hefe	
FSF	Fertilitätsstörungen / fem.		12 Rezeptureinheiten: je 8mg Placenta, Ovar, je 4mg Zwischenhirn, Hypophyse, Nebenniere, Schilddrüse, 125mg Na-RNA Hefe	
FSM	Fertilitätsstörungen / masc.		14 Rezeptureinheiten: je 8mg Placenta, Testes, je 4mg Zwischenhirn, Hypophyse, Prostata, Nebenniere, Schilddrüse, 150mg Na-RNA Hefe	
FL	Fettleber		12 Rezeptureinheiten: 16mg Pankreas, 12mg Leber, je 4mg Hypophyse, Milz, Zwischenhirn, 100mg Na-RNA Hefe	

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
FR	Frakturen		12 Rezeptureinheiten: 20mg Osteoblasten, 8mg Placenta, je 4mg Gefäßwand, Knochenmark, Schilddrüse, 100mg Na-RNA Hefe	
FRY1	Fryda Tumorthherapie Zyklus 1		19 Rezeptureinheiten: 32mg Nebennieren- Mark, 20mg Nebennieren- rinde, 12mg Knochenmark, 175mg Na-RNA Hefe	
FRY2	Fryda Tumorthherapie Zyklus 2		18 Rezeptureinheiten: 24mg Thymus, 16mg Hypophyse, 12mg Hypothalamus, 175mg Na-RNA Hefe	
GCH	Gastritis, chronische		17 Rezeptureinheiten: je 12mg Pankreas, Nebenniere, je 8mg Placenta, Leber, Magen, je 4mg Zwischenhirn, Hypophyse, 150mg Na-RNA Hefe	
GK	Glaukom	11 Rezeptureinheiten: 3Aderhaut, 3Auge, 3Nervus opticus, 2Retina		6 Rez. gemäß RN13
HCH	Hepatitis, chronische	12 Rezeptureinheiten: 5Leber, 1Lymphknoten, 1Magen, 1Milz, 1Nebenniere, 1Pankreas, 1Placenta, 1Thymus		
HPO	Hepatose	11 Rezeptureinheiten: 6 Leber, 1Dickdarm, 1Dünndarm, 1Magen, 1Milz, 1Pankreas		

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
HI	Herzinfarkt, Nachbehandlung	9 Rezeptureinheiten: 4Herz, 1Bindegewebe, 1Gefäßwand, 1Hypophyse, 1Nebenniere, 1Zwischenhirn		3 Rez. gemäß RN13
HEM	Heuschnupfen, masc.	1 Rezeptureinheit: 1Nebenschilddrüse	16 Rezeptureinheiten: je 8mg Leber, Nebenniere, Thymus, je 4mg Bindegewebe, Zwischenhirn, Hypophyse, Lymphknoten, Schilddrüse, Testes, 150mg Na-RNA Hefe	
HEF	Heuschnupfen, fem.	1 Rezeptureinheit: 1Nebenschilddrüse	16 Rezeptureinheiten: je 8 mg Leber, Nebenniere, Thymus, je 4 mg Bindegewebe, Zwischenhirn, Hypophyse, Lymphknoten, Schilddrüse, Ovar, 150 mg Na-RNA Hefe	
HA	Hirnatrophie		12 Rezeptureinheiten: 8mg Placenta, je 4mg Großhirnhemis- phären, Kleinhirn, Mittelhirn, Zwischenhirn, 150mg Na-RNA Hefe	
HM	Hypermenorrhoe		12 Rezeptureinheiten: je 8mg Ovar, Hypophyse, Nebenniere, je 4mg Zwischenhirn, Schilddrüse, 125mg Na-RNA Hefe	
HY	Hypertonie		12 Rezeptureinheiten: je 8mg Gefäßwand, Niere, je 4mg Herz, Zwischenhirn, Hypophyse, Nebenniere, 125mg Na-RNA Hefe	

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
IS	Immunabwehr	8 Rezeptureinheiten: 2Lymphknoten, 2Thymus, 2Milz 1Bindegewebe, 1Knochenmark		6 Rez. gemäß RN13
IH	Innenohrschwerhörigkeit			12 Rez. gemäß Otologie
KLF	Klimakterium/ fem.		12 Rezeptureinheiten: je 8mg Hypophyse, Ovar, je 4mg Nebenniere, Placenta, Schilddrüse, Zwischenhirn, 125mg Na-RNA Hefe	
KLM	Klimakterium/ masc.		12 Rezeptureinheiten: je 8mg Hypophyse, Testes, je 4mg Nebenniere, Schilddrüse, Placenta, Zwischenhirn, 125mg Na-RNA Hefe	
KT	Katarakt	9 Rezeptureinheiten: 6Auge, 3Aderhaut		6 Rez. gemäß RN13
LW	Leistungsschwäche			12 Rez. gemäß RN13
LT	Leukopenie/Thrombo- zytopenie	6 Rezeptureinheiten: 6 Knochenmark		6 Rez. gemäß RN13
MP	Morbus Parkinson		12 Rezeptureinheiten: je 4mg Hypophyse, Kleinhirn, Medulla oblongata, Mittelhirn, Stammganglien, Zwischenhirn, 150mg Na-RNA Hefe	
MSK	Multiple Sklerose	9 Rezeptureinheiten: 1Großhirnhemisphären, 1Kleinhirn, 1Lymphknoten, 1Medulla oblongata, 1Placenta, 1Rückenmark, 1Stammganglien, 1Thymus, 1Knochenmark		

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
MA	Muskelatrophien	10 Rezeptureinheiten: 5Rückenmark, 1Lymphknoten, 1Muskulatur, 1Stammganglien, 1Thymus, 1Zwischenhirn		
MD	Makuladegeneration, trockene und feuchte; Retinitis pigmentosa		9 Rezeptureinheiten: je 4mg Retina, Aderhaut, 125mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß RN13
MDY	Muskeldystrophien	11 Rezeptureinheiten: 6Muskulatur, 1Herz, 1Rückenmark, 1Stammganglien, 1Thymus, 1Zwischenhirn		
NNI	Nebenniereninsuffizienz		11 Rezeptureinheiten: 28mg Nebenniere, je 4mg Hypophyse, Hypothalamus, 100mg Na-RNA Hefe	
NCH	Nephritis, chronische		16 Rezeptureinheiten: 20mg Niere, 8mg Nebenniere, je 4mg Bindegewebe, Hypophyse, Thymus, Hypothalamus, Lymphknoten, 150mg Na-RNA Hefe	
NIS	Nephrose / Niereninsuffizienz		16 Rezeptureinheiten: 28mg Niere, 12mg Nebenniere, je 4mg Hypophyse, Zwischenhirn, Schilddrüse, 150mg Na-RNA Hefe	
NDM	Neurodermitis, masc.	11 Rezeptureinheiten: 3Haut, 2Zwischenhirn, 1Hypophyse, 1Leber, 1Nebenniere, 1Schilddrüse, 1Testes, 1Nebenschilddrüse		

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
NDF	Neurodermitis, fem.	11 Rezeptureinheiten: 3Haut, 2Zwischenhirn, 1Hypophyse, 1Leber, 1Nebenniere, 1Schilddrüse, 1Ovar, 1Nebenschilddrüse		
OCD	Osteochondrose	6 Rezeptureinheiten: 3Wirbel, 3Bandscheibe		6 Rez. gemäß Osteochondrin S
OP	Osteoporose	7 Rezeptureinheiten: 3Osteoblasten, 3Wirbel, 1Schilddrüse		6 Rez. gemäß Osteochondrin S und 6 Rez. gemäß RN13
OSK	Osteosklerose	1 Rezeptureinheit: 1 Nebenschilddrüse	7 Rezeptureinheiten: 8mg Wirbel, je 4mg Bindegewebe, Knochenmark, 75mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß Osteochondrin S
PI	Pankreasinsuffizienz		12 Rezeptureinheiten: 16mg Pankreas, je 8mg Dickdarm, Leber, je 4mg Dünndarm, Magen, 100mg Na-RNA Hefe	
APS	Panmyelophthise=aplastisches Syndrom	12 Rezeptureinheiten: 3Knochenmark, 3Leber, 3Milz, 2Bindegewebe, 1Nebenniere		
PL	Paralyse		18 Rezeptureinheiten: 8mg Großhirnhemisphären, je 4mg Kleinhirn, Medulla oblongata, Mittelhirn, Rückenmark, Stammganglien, Zwischenhirn, Hypophyse, 225mg Na-RNA Hefe	

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
PN	Pneumonie, chronische	7 Rezeptureinheiten: 3Lunge, 2Bindegewebe, 1Lymphknoten, 1Thymus		6 Rez. gemäß RN13
PA	Polyarthritits, chronische	3 Rezeptureinheiten: 1Bindegewebe, 1Lymphknoten, 1Thymus		6 Rez. gemäß Osteochondrin S und 6 Rez. gemäß RN13
PS	Potenzstörungen	6 Rezeptureinheiten: 3Testas, 3Nebenniere		6 Rez. gemäß RN13
PHY	Prostatahypertrophie	6 Rezeptureinheiten: 3Prostata, 1Nebenniere, 1Placenta, 1Testes		6 Rez. gemäß RN13
PCH	Prostatitis, chronische		14 Rezeptureinheiten: je 8mg Placenta, Prostata, Testes, Thymus, je 4mg Bindegewebe, Nebenniere, 150mg Na-RNA Hefe	
PRS	Psoriasis	6 Rezeptureinheiten: 6Haut		6 Rez. gemäß RN13
RP	Retinopathie	8 Rezeptureinheiten: 2Aderhaut, 2Mittelhirn, 2Retina, 2Zwischenhirn		6 Rez. gemäß RN13
SKD	Sklerodermie	7 Rezeptureinheiten: 3Bindegewebe, 3Haut, 1Thymus		6 Rez. gemäß RN13
TZ	Thrombozytopenie		13 Rezeptureinheiten: je 8mg Leber, Milz, je 4mg Knochenmark, Placenta, Thymus, Hypophyse, Zwischenhirn, 125mg Na-RNA Hefe	
TP	Thyreopathie	2 Rezeptureinheiten: 2Nebenschilddrüse	8 Rezeptureinheiten: je 8mg Schilddrüse, Nebenniere, je 4mg Zwischenhirn, Hypophyse, 75mg Na-RNA Hefe	

Kürzel	Krankheitsbild	Standardrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Anzahl Standardrezeptur nach Sorte	Individualrezeptur Gesamtanzahl Rezeptureinheiten und Menge Extrakt in mg	weitere Sorten: Anzahl Rezeptur- einheiten (Rez.)
TI	Tinnitus			12 Rez. gemäß Otologie
UC	Ulcus cruris	4 Rezeptureinheiten: 2Bindegewebe, 1Gefäßwand, 1Herz		6 Rez. gemäß RN13
UD	Ulcus duodeni		15 Rezeptureinheiten: je 8mg Dünndarm, Leber, Pankreas, Magen, je 4mg Zwischenhirn, Placenta, Hypophyse, 150mg Na-RNA Hefe	
VD	Vegetative Dysregulation	5 Rezeptureinheiten: 2Zwischenhirn, 2Hypophyse, 1Nebenniere		6 Rez. gemäß RN13
VB	Verbrennungen, Verbrühungen (Nachbehandlung)		8 Rezeptureinheiten: 8mg Haut, je 4mg Bindegewebe, Placenta, Thymus, Lymphknoten, 75mg Na-RNA Hefe	
VE	Vertigo			12 Rez. gemäß Otologie
WTF	Wachstumsstörungen/ fem.	1 Rezeptureinheit: 1Epiphyse	10 Rezeptureinheiten: 8mg Nebenniere, je 4mg Thymus, Zwischenhirn, Hypophyse, Schilddrüse, Ovar 100mg Na-RNA Hefe	
WTM	Wachstumsstörungen/ masc.	1 Rezeptureinheit: 1Epiphyse	10 Rezeptureinheiten: 8mg Nebenniere, je 4mg Thymus, Zwischenhirn, Hypophyse, Schilddrüse, Testes 100mg Na-RNA Hefe	
WS	Wirbelsäulensyndrom			12 Rez. gemäß Osteochondrin S
WUS	Wundheilungsstörungen		7 Rezeptureinheiten: 8mg Haut, je 4mg Bindegewebe, Placenta, 75mg Na-RNA Hefe	6 Rez. gemäß RN13

Rezepturformulare

Vorschlag für Rezepturen mit Dyckerhoff-Extrakten

Standardrezepturen

Bestellung einer Rezeptur zur parenteralen Applikation in 5 ml Einheiten

Bestellmenge in Rezeptureinheiten	Rezeptur	Dyckerhoff-Extrakt 0,2% Rind (mg)	Na-RNA-Extrakt 0,5% Hefe (mg)	Anzahl Rezeptureinheiten	
	Aderhaut	4	75	5	Praxis: Datum:
	Arterie	8	25	3	
	Auge	4	50	4	
	Bandscheibe	28	50	7	
	Bindegewebe	4	25	2	
	Dickdarm	20	50	6	
	Dünndarm	12	50	5	
	Epiphyse 0,1%	2	50	4	Patient:
	Gefäßwand	12	50	5	
	Großhirnhemisphären	8	75	6	
	Großhirnrinde	4	50	4	
	Harnblase	4	25	2	
	Haut	20	50	6	
	Herz	4	25	2	
	Hörorgan	8	75	6	
	Hypophyse total	4	25	2	
	Hypothalamus	4	25	2	
	Kleinhirn	4	50	4	
	Knochenmark	4	25	2	
	Knorpel	16	25	4	
	Leber	20	50	6	
	Lunge	8	25	3	
	Lymphknoten	20	50	6	
	Magen	4	25	2	
	Medulla oblongata	4	25	2	
	Milz	20	50	6	
	Mittelhirn	4	25	2	
	Muskulatur	4	50	4	
	Nebenniere	16	25	4	
	Nebennieren-Mark	16	25	4	Apotheke: Datum:
	Nebennierenrinde	20	50	6	
	Nebenschilddrüse 0,1%	2	25	2	
	Nervus opticus	8	75	6	
	Niere	20	50	6	
	Osteoblasten	16	25	4	
	Ovar	4	25	2	
	Pankreas	16	25	4	
	Placenta	12	50	5	
	Prostata	4	25	2	
	Retina	4	50	4	
	Rückenmark	4	25	2	
	Schilddrüse	12	50	5	
	Stammganglien	8	75	6	
	Synovia	20	50	6	
	Testes	4	25	2	
	Thalamus	4	25	2	
	Thymus	20	50	6	
	Wirbel	4	25	2	
	Zwischenhirn	4	25	2	

Vorschlag für eine Rezeptur mit Dyckerhoff-Extrakten zur parenteralen Applikation

Dyckerhoff-Extrakt (Rind)	mg	ml	
Gefäßwand 0,2 %	4	2	
Großhirnrinde 0,2 %	4	2	
Herz 0,2 %	4	2	
Hypophyse 0,2 %	4	2	
Hypothalamus 0,2 %	4	2	
Leber 0,2 %	4	2	
Milz 0,2 %	4	2	
Nebennierenrinde 0,2 %	4	2	
Niere 0,2 %	4	2	
Ovar 0,2 %	4	2	
Placenta 0,2 %	4	2	
Testes 0,2 %	4	2	
Thalamus 0,2 %	4	2	
Na-RNA Extrakt (Hefe) 0,5 %	75	15	
Gesamt	127		
Volumen je Einheit		5	
Extraktgehalt je Einheit	10,6		
Anzahl Rezeptur-Einheiten			12

(Bestellung einer Rezeptur gemäß RN 13)

Patient:

Praxisstempel / Unterschrift:

Bemerkungen:

Apotheke / Stempel:

Datum und Unterschrift

Vorschlag für eine Rezeptur mit Dyckerhoff-Extrakten zur parenteralen Applikation

Dyckerhoff-Extrakt (Rind)	mg	ml	
Bandscheibe 0,2 %	4	2	
Knorpel 0,2 %	4	2	
Placenta 0,2 %	4	2	
Synovia 0,2 %	4	2	
Na-RNA Extrakt (Hefe) 0,5 %	50	10	
Gesamt	66		
Volumen je Einheit		5	
Extraktgehalt je Einheit	11		
Anzahl Rezeptur-Einheiten			6

(Bestellung einer Rezeptur gemäß Osteochondrin S)

Patient:

Praxisstempel / Unterschrift:

Bemerkungen:

Apotheke / Stempel:

Datum und Unterschrift

Vorschlag für eine Rezeptur mit Dyckerhoff-Extrakten zur parenteralen Applikation

Dyckerhoff-Extrakt (Rind)	mg	ml	
Hörorgan 0,2 %	8	4	
Na-RNA Extrakt (Hefe) 0,5 %	75	15	
Gesamt	83		
Volumen je Einheit		5	
Extraktgehalt je Einheit	13,8		
Anzahl Rezeptur-Einheiten			6

(Bestellung einer Rezeptur gemäß AU 4)

Patient:

Praxisstempel / Unterschrift:

Bemerkungen:

Apotheke / Stempel:

Datum und Unterschrift

Vorschlag für eine Rezeptur mit Dyckerhoff-Extrakten zur parenteralen Applikation

Dyckerhoff-Extrakt (Rind)	mg	ml	
Gefäßwand 0,2 %	8	4	
Hörorgan 0,2 %	8	4	
Placenta 0,2 %	16	8	
Na-RNA Extrakt (Hefe) 0,5 %	125	25	
Gesamt	157		
Volumen je Einheit		5	
Extraktgehalt je Einheit	13,1		
Anzahl Rezeptur-Einheiten			12

(Bestellung einer Rezeptur gemäß Otologie)

Patient:

Praxisstempel / Unterschrift:

Bemerkungen:

Apotheke / Stempel:

Datum und Unterschrift

Hinweise zur Bestellung

Bestellungen von Rezepturen können in jeder Apotheke erfolgen, die Parenteralia herstellt.

Zum Beispiel (geordnet nach PLZ):

Central Apotheke Ansprechpartner: Herr Herold August-Bebel-Straße 5 08223 Falkenstein Tel: 03745 – 744390 Fax: 03745 – 74439-99	Viktoria Apotheke Ansprechpartner: Herr Dr. Trennheuser Bahnhofstraße 97 66111 Saarbrücken Tel: 0681 – 36148 Fax: 0681 – 37096 Email: info@internet-apotheke.de
Sonnen Apotheke Ansprechpartner: Frau Petrova Pommernallee 26 41539 Dormagen Tel: 02133 – 42090 Fax: 02133 – 215099 Email: maya.petrova@sonnenapotheke-dormagen.de	Hohenburg Apotheke Ansprechpartner: Frau Petra Becker Kaiserstraße 16 66424 Homburg Tel: 06841/ 2500 Informationen Tel: 068 41/ 80 90 - 4 47 Bestellungen Fax: 068 41/ 80 90 - 8 95 Email: apo@hohenburg-apotheke.de
Bad Apotheke Ansprechpartner: Frau Natalie Rollheiser Frankfurter Straße 29 49214 Bad Rothenfelde Tel: 05424 – 2164-75 Fax: 05424 – 2164-8218 Email: n.rollheiser@bad-apotheke.com	Schloß Apotheke Schloßstraße 17 56068 Koblenz Tel: 02 61 / 1 84 39 Fax: 02 61 / 1 24 49
Burg-Apotheke Ansprechpartner: Herr Rose, Herr Dr. Stock Frankfurter Str. 7 61462 Königstein Tel: 06174 / 955650 Fax: 06174 / 9556565 Email: Regeneresen@apotheke-koenigstein.de	

Literatur

- [1]Beljanski; Bull. Acad. Nat. Med., **162**, 475-224 (1978)
- [2]Beljanski; Expl. Cell Biol., **47**, 218-225 (1979)
- [3]Stroun; Cancer Research, **38**, 3546-3554 (1978)
- [4]Beljanski; Cancer Treatment Reports, **67**, 611-619 (1983)
- [5]Lodemann; Erfahrungsheilkunde, **8**, 488-494 (1989)
- [6]Grabowska; Acta Biochimica Polonica, **28**, 135-146 (1981)
- [7]Kanehisa; Biochim. Biophys. Acta, **277**, 584-589 (1972)
- [8]Kanehisa; Biochim. Biophys. Acta, **475**, 501-513 (1977)
- [9]Dobrzelewski; Acta Biochimica Polonica, **27**, 75-87 (1980)
- [10]Kelly; Molecular and Cellular Endocrinology, **29**, 181-195 (1983)
- [11]Kalb; Inaugural-Diss. aus dem Pathol. Inst. d. Univ. München (1959)
- [12]Amos; Experimental Cell Research, **32**, 1-13 (1963)
- [13]Deshpande; Differentiation, **10**, 133-137 (1978)
- [14]Deshpande; The Journal of Biological Chemistry, **252**, 6521-6527 (1977)
- [15]McLean; Exp Cell Res, **110**, 1-14 (1977)
- [16]Butros; J. Exp. Zool., **154**, 125-131 (1963)
- [17]Strayer; Texas Reports on Biology and Medicine, **41**, 663-671 (1981)
- [18]Lacour; British Medical Journal, **288**, 589-592 (1984)
- [19]Stewart; aus: The Interferon System, 27-57 (1981), Springer-Verlag
- [20]Taborsky; Acta Virol., **21**, 499-502 (1977)
- [21]Wacker; Erfahrungsheilkunde, Heft 11, 936-939 (1981)
- [22]Tscherbakova; Antibiotiki, Heft 3, 119-123 (1981)
- [23]Tanaka; Kobe J. Med. Sci. **17**, 161-184 (1971)
- [24]Rasvorotnev; Antibiot. Med. Biotekhnol., **32(4)**, 285-288 (1987)
- [25]Merritt; J. Immunol., **94**, 416-422 (1965)
- [26]Zemskov; Mikrobiol. Zh., **39**, 326-329 (1977)
- [27]Fishman; Nature, **198**, 549-551 (1963)
- [28]Adler; The Journal of Immunology, **97**, 554-558 (1966)
- [29]Segal; Proc. N.A.S., **54**, 782-787 (1965)
- [30]Tuohimaa; Journal of Steroid Biochemistry, **3**, 503-513 (1972)
- [31]Fencl; Endocrinology, **88**, 279-285 (1971)
- [32]Galand; aus: Niu and Segal, The Role of RNA in Reproduction and Development, 155-166, North-Holland Publ. Co. (1973)
- [33]Mansour; Acta endocr., **54**, 541-556 (1967)
- [34]Fujii; Biochemistry, **62**, 836-843 (1969)
- [35]Villev; Science, **158**, 652-653 (1967)
- [36]Villev; Science, **159**, 1365-1367 (1968)
- [37]Mu; aus: Niu and Segal, The Role of RNA in Reproduction and Development, 86-89, North-Holland Publ. Co. (1973)
- [38]Semochkin et al., Bulletin of Experimental Biology and Medicine, 128 No.9, 945-947 (1999)
- [39]Semochkin et al., Bulletin of Experimental Biology and Medicine, **131** No.3, 306-309 (2001)

Verfügbare Sonderdrucke über Ribonucleinsäuren

S. Becker, W. Meyer, S. Schühlein: *Ribonucleinsäuren - Theorie und Therapie*
Journal für Orthomolekulare Medizin 3, 113 - 136 (1995)

R. Beckmann: *Muskelkrankheiten früher und heute*
Der Kinderarzt 21, 1400 – 1410 (1990) und 1557 – 1568 (1990)

G. Gerster: *Weiterführende medikamentöse Therapieansätze bei Tinnitus*
therapeutikon 3, 404-411 (1989)

G. Gerster: *Welchen Stellenwert haben Ribonucleinsäuren in der Tumorthherapie?*
Erfahrungsheilkunde 42, 212 - 216 (1993)

G. Gerster: *Behandlungsmöglichkeiten mit Ribonucleinsäuren bei Kindern mit neurologischen Ausfällen;* Journal für Orthomolekulare Medizin 3, 138 –145 (1995)

G. Gerster: *Behandlung toxischer Nierenschäden mit Ribonucleinsäuren*
Erfahrungsheilkunde 45, 671 – 676 (1996)

G. Gerster: *Die individuelle kausale Schmerztherapie mit Ribonucleinsäuren*
Erfahrungsheilkunde 47, 131 – 138 (1998)

G. Gerster: *Transdermale Applikation von Ribonucleinsäuren in der Pädiatrie;* Journal für Orthomolekulare Medizin 6, 393 – 398 (1998)

H. E. Gottwik: *Die Behandlung von Tinnituspatienten mit organspezifischen Ribonucleinsäuren. Eine randomisierte Doppelblindstudie.* therapeutikon 3, 412 - 418 (1989)

G. Linneweber: *RNA in der Tumorthherapie - Verbesserung der Verträglichkeit der Chemotherapie;* Erfahrungsheilkunde 42, 207 - 211 (1993)

E. Lodemann; G. Hochheimer; M. Pilgramm: *Biologische Wirkung eines Ribonucleinsäure-haltigen Arzneimittels;* Erfahrungsheilkunde 8, 490 - 494 (1989)

Rainsford, K.D.: *Wirkung von intramuskulärem Natrium-Ribonucleinat (Osteochondrin® S) bei Kniegelenksarthrose;* Abstract EULAR Kongress 2004, Berlin

G. Schettler, G. Gerster: *Behandlung einer fortgeschrittenen neuralen Muskelatrophie mit Ribonucleinsäuren - eine Kasuistik;* Journal für Orthomolekulare Medizin 3, 146 – 153 (1995)

A. Wacker und A. Eichler: *Über die Interferon induzierende Wirkung von RN 13 Regeneresen*
Erfahrungsheilkunde 30, 936 – 939 (1981)

Symposiumsbericht „Expertengespräch über REGENERESSEN 1997“

Antwortbogen an Fax: 0221-957437-45

(oder telefonisch: 0221-957437-0
bzw. Email: dyckerhoff@dyckerhoff-pharma.de)

Dyckerhoff Pharma GmbH & Co. KG
Robert-Perthel-Str. 49

50739 Köln

Praxisstempel



Bitte schicken Sie mir

- Eine Preisliste für Rezepturen mit Dyckerhoff Extrakten
- Bestellbögen für Rezepturen
- Bitte diese Unterlagen als PDF Datei an folgende Email schicken:

Email: _____

Weitere Bemerkungen:

Datum

Unterschrift

Regelmäßige Fortbildungsseminare in:

Stuttgart

Hofheim / Taunus

Halle / Leipzig / Dresden

Köln / Düsseldorf

Berlin

Hamburg

München

Hannover

Dyckerhoff Pharma GmbH & Co. KG
Robert-Perthel-Str. 49
D-50739 Köln

